

Zone a. Beginn d. Steilufers westl. Bülk; „Salzwiesen“ d. Kolberger Heide; Wiesen a. NO-, O- u. SO-Ufer d. Barsbecker Sees; Seggenwiese südl. d. Chaussee Preetz-Plön (Rchtg. Wielen); Kl. Plöner See, NW-Ufer (Genist); O-Ufer d. Bothkamper Sees.

Vallonia excentrica STERKI — an offenen besonnten Stellen.

Hänge m. Calluna a. NO-Ufer d. Bültsees; Kliffhänge b. Möltenort-Korügen; Grabschg. a. Güterbhf. Plön; trockener Hang östl. Louisenberg, Eckf. B. (O.); untere Calamagrostis-Psamma-Zone a. Beginn d. Steilufers westl. Bülk.

Vallonia enniensis GDL. — auf Niederungsmoorwiesen.

Genist d. Spolsau b. Bredeneck (Coll. Riedel); Sumpfwiese a. d. Plöner Chaussee Rchtg. Wielen; Genist a. N-Ufer d. Gr. Plöner Sees (b. d. Funkstation); Moorwiesen a. d. Jarbek (N-Ufer Dobersdorfer See) — 1 Ex.

Vallonia costata MULL. — vorwiegend an trockenen Stellen, im offenen Gelände wie unter Gebüsch u. unter Baumbeständen.

Flensburg; im Mulm hohler Pappeln b. Langholz (O.); unter Erlen auf Sandboden a. Hemmelmarker See (O.); Bahndamm b. Altenhof (O.); Hamdorf, Weidengebüsch a. d. Eider (O.); waldiger Hang m. Gebüsch a. NO-Ufer d. Westensees; Gras, Psamma, Elymus: Arsenalgelände Jägersberg; Strandmoorwiese b. Kitzberg, an Steinen, Schutt; alte Sandgrube b. Knoop-Rathmannsdorf (B.); Weg von Moorsee zum Flintbeker Moor; Köpfe hohler Weiden a. Dobersdorfer See b. Schlesen; Genist der Lebrader Fischteiche; Wiesengenist a. d. Spolsau b. Bredeneck; Laubwaldsteilhg. a. S-Ufer d. Selenter Sees östl. Bellin; Weidengebüsch d. Uferwiese a. Selenter See östl. Bellin; Preetz, Klosterkirchhof; Knick a. Wehrberg b. Preetz; Mühlenberg a. Parnaß b. Plön; Buchenwald (Dom) a. O-Ufer d. Kellersees; nördl. Nordostseekanalschg. b. Fähre Breiholz (O.); Wiesen b. Kellinghusen; untere Calamagrostis-Psamma-Zone a. Beginn d. Steilufers westl. Bülk; Knick a. ehem. Kiesgrube beim Sehberg b. Fegefeuer-Schönwohld.

Zur aquatilen Heteropterenfauna Fehmarns

Von H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf

Die Ostseeinsel Fehmarn ist entomologisch so gut wie gar nicht untersucht. Veröffentlichungen liegen kaum vor; über die Wanzen dieses Gebietes werden lediglich von BENICK (Verzeichnis einiger in der Umgebung Lübecks gesammelter Wanzen, Mitt. Geogr. Ges. Lübeck, 1916, H. 27) einige Arten erwähnt. Der Grund für diese Vernachlässigung mag darin liegen, daß diese Insel bei einem oberflächlichen Besuch sich als — entomologisch gesehen — „trostlose Kultursteppe“ zeigt. Doch dürfte diese Auffassung falsch sein. Wenn auch das Innere weiterhin bedeutungslos bleiben wird, so haben gerade manche Randgebiete dieser sich klimatisch vom schleswig-holsteinischen Festland abhebenden und darum so interessanten Insel aufschlußreiche faunistische Ergebnisse gebracht, wie einige wenige Besuche heimischer Entomologen gezeigt haben.

Im Rahmen einer größeren Untersuchung über die Heteropterenfauna perennierender Kleingewässer im holsteinischen Raum besuchte ich im Oktober 1943 Fehmarn und untersuchte dabei 13 verschiedene Kleingewässer. Die Insel zeigt eine besondere Fülle von Tümpeln; in manchen Gebieten befinden sich auf jeder Koppel ± große perennierende Wasseransammlungen, die — fast immer im höchsten Teil des Feldes gelegen — in der Zeit der Mergelkultur entstanden sind und hier „Sölle“ genannt werden.

Es wurde angestrebt, möglichst viele „Formen“ von Kleingewässern zu untersuchen, d. h. Tümpel, die sich in Größe, Tiefe, Uferbildung, Bodenart und Bodenbedeckung, Dichte des Pflanzenwuchses, Schattenbildung usw. unterschieden. Die Unterschiede in der Besiedlungszusammensetzung und -dichte sowohl -arten wie auch individuenmäßig sind bei den einzelnen Formen recht auffällig, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß durch die bekannte Fluktuation der Corixiden zu Zeiten starke Veränderungen und Mischungen eintreten können, die das Normalbild trüben.

Untersucht wurden folgende Tümpel:

I. Burg, 5. 10. 43. — Im tiefsten Teil einer Dauerweide mit leicht anmoorigem Boden; Ufer flach ins Wasser verlaufend, von Vieh zertreten; Boden mit dünner Faulschlammschicht; Weidegräser bis ins Wasser reichend, geringe Bestände von *Lemma* und *Potamogeton*; in der Mitte freie Wasserfläche.

II. Bisdorf, 6. 10. 43. — Ebene Dauerweide mit stark lehmig-tonigem Boden, sehr flach ins Wasser verlaufendes Ufer, von Vieh stark zertreten; geringe Wassertiefe; Boden mit starker grau-blauer Tonschlammschicht; Pflanzenwuchs kaum vorhanden, nur stellenweise flockenartig auftretende Bodenalgae, in der Mitte einzeln *Potamogeton*; Corixiden überall.

III. Burg, 6. 10. 43. — Ziegeleigrube, großer Wasserkomplex auf Lehm- bzw. Tonboden; Ufer \pm steil abfallend; teils heller, teils blauer Bodenschlamm; ringsum ein \pm breiter Gürtel von *Phragmites* und *Typha*, untermischt mit einzelnen *Scirpus*-Beständen, dazwischen auf hellem Boden bewuchslose Stellen; im Pflanzengürtel stellenweise angeschwemmter Detritus, dazwischen große Algenpolster; in der Mitte freie Wasserfläche; Corixiden nur an bewuchslosen Stellen über hellem Boden.

IV. Blankenwisch, 7. 10. 43. — Schleusen graben am Deich im Verlandungsgebiet des ehemaligen Sees Blankenwisch; Umgebung teils wiesenmoorartig, teils lehmig, teils sandig-kiesig; am Boden anmoorige Schlammassen mit vielen Pflanzenresten; Ufer grabenartig abfallend; Wasser meist über 1 m tief; geringe *Phragmites*-bestände, geschlossene dunkelgrüne bis schwarze Algenschicht; Brackwasser; Corixiden überall.

V. Wallnau, 8. 10. 43. — Dünenstrandtümpel, seeseits des Deiches am Fuße des grobsteinigen Strandwalles in einer flachen Senke; schlammiger, sumpfiger Morast mit geringen pflanzlichen Verwesungsresten; Ufer unmerklich ins Wasser übergehend, Wassertiefe nur 30—50 cm; einzeln kleine geschlossene *Phragmites*horste, sonst überall mit sehr dichten und dicken dunkelgrünen Algenpolstern bewachsen, die nicht bis an die Oberfläche reichen; Brackwasser; große *Sigara*-Schwärme über den Algen.

VI. Petersdorf, 9. 10. 43. — Hochgelegenes, ebenes Pflugland auf Lehmboden; Ufer an drei Seiten steil abfallend mit größerer Wassertiefe (über 60 cm), die 4. Seite flach verlaufend (Viehtränke); im flachen Teil nur dünne Algenpolster, an den tieferen Stellen ein *Carex*-Gürtel, daran anschließend dichte, stark veralgte *Potamogeton*-Bestände; lehmige Schlammschicht ohne Pflanzenreste am Boden; Corixiden nur im flachen Teil.

VII. Petersdorf, 9. 10. 43. — In allen Punkten wie vorher, nur tiefer gelegen mit starker lehmiger Schlammschicht.

VIII. Sulsdorf, 9. 10. 43. — Völlig ebenes, tief gelegenes Ackerland mit Lehmboden; Ufer an 2 Seiten steil abfallend, sonst flach ins Wasser übergehend; Boden mit sehr tiefer lehmiger Schlammschicht; nur wenige kleine Algenpolster,

sonst völlig bewuchslos; Wassertiefe nur 5—20 cm; der helle Lehm Boden überall durchscheinend mit größten *Sigara*-Schwärmen.

IX. Sulsdorf, 9. 10. 43. — Stark lehmiges Ackerland; an drei Seiten steil abfallend; die 4. Seite flach ins Wasser verlaufend; Boden lehmiger Schlamm mit wenigen Pflanzenresten; *Carex* gürtelartig an zwei Seiten, die ganze Fläche eine geschlossene *Potamogeton*-Decke, alles mit Algen überzogen; kaum Kätschermöglichkeiten! Tiefe fast überall mehr als 1 m.

X. Sulsdorf, 9. 10. 43. — Flache, ebene, lehmige Dauerweide; Boden sehr lehmig-schlammig ohne verwesende Pflanzenreste; Ufer an drei Seiten steil abfallend mit mehr als 50 cm Wassertiefe, die 4. Seite flach verlaufend bei niedrigem Wasserstand; Weidegräser in den flachen Teil weit hineinreichend, geschlossene *Lemna*-Decke, ohne Algen.

XI. Burgstaken, 10. 10. 43. — Größerer Wiesenteich in lehmiger Senke mit nur leicht anmoorigem Einschlag; Untergrund sehr tief lehmig-schlammig mit einzelnen verwesenden Pflanzenresten; sehr flache Ufer, doch steile Abbruchkante mit sofort 40—80 cm Wassertiefe, nur stellenweise durch Vieh zertreten und dann flacher; in Ufernähe ein *Carex*streifen, untermischt mit *Phragmites* und *Scirpus*, sonst bewuchslos, in der Tiefe aber ein dichter Bestand an Wasserpest.

XII. Burgstaaken, 10. 10. 43. — Erst vor kurzem ausgehobene Viehtränke nur kleinen Ausmaßes, Auswurfwälle noch ohne Pflanzenwuchs; heller Lehm Boden, darunter sehr schlammige dunkelgrüne Tonschicht; Ufer an drei Seiten steil abfallend, über 70 cm Wassertiefe, die 4. Seite flach verlaufend bei 10 cm Wassertiefe; ohne jeden Pflanzenwuchs; leicht brackig.

XIII. Altjellingsdorf, 10. 10. 43. — Weideteich auf ebener, lehmiger Dauerweide; Boden mit knietiefer lehmiger Schlammsschicht; bei steilen Kanten flach ins Wasser verlaufende Ufer, vom Vieh zertreten; geringer Wasserstand (5—20 cm); Weidegräser weit, z. T. bultartig ins Wasser hineinragend, die ganze Oberfläche mit geschlossener *Lemna*-Decke.

In der folgenden Artenliste beziehen sich die römischen Ziffern auf die oben skizzierten Tümpel, während die in Klammern folgenden arabischen Zahlen die Individuenzahl (♂♂ und ♀♀ durch Komma getrennt) bezeichnen.

Naucoris cimicoides L. I (1), III (10), IV (12 und Larven), XI (12).

Nepa rubra L. III (4), IV (1), VII (1), X (20).

Ranatra linearis L. III (1).

Plea leachi Mc. Grg. I (2), II (1), XII (1), XIII (1).

Notonecta glauca L. I (35), III (27), IV (6), V (3), VI (6), VII (12), IX (45), X (1), XII (19), XIII (1).

Notonecta viridis Delc. VI (1), IX (4).

Corixa punctata Illig. I (3,1), II (2,2), III (2,—), VI (—,2), VII (3,—), IX (5,2), X (3,1), XI (1,—), XIII (—,1).

Corixa panzeri Fieb. II (—,1), III (1,2), VI (1,2).

Sigara lugubris Fieb. III (—,2), IV (10,13), V (224, 150), VI (1,—), VII (—,2), VIII (3,21), XII (3,3), XIII (—,2).

Sigara hieroglyphica Duf. I (—,1), II (218, 160), III (11,7), V (3,—), VII (4,1), VIII (357, 621), IX (3,—), XI (7,7), XII (3,2), XIII (19,2).

Sigara sahlbergi Fieb. I (—,4), VI (1,2), VII (—,1).

Sigara linnei Fieb. III (—,1), IV (8,4), VI (2,5), VII (1,1), IX (2,4), X (—,1), XI (1,—).

Sigara limitata Fieb. III (78,58), VII (1,1).

Sigara striata L. I (1,2), II (6,3), IV (63,29), V (13,26), VI (26,46), VII (36,23), VIII (66,114), IX (87,78), XI (—,3).

Sigara falleni Fieb. II (—,2), III (—,1), VI (22,16), VII (10,6), VIII (9,27), IX (17,2).

Sigara praeusta Fieb. II (4,4), V (—,2), VI (2,3), VII (4,2), VIII (1,3), XI (—,5).

Sigara concinna Fieb. II (3,10), III (4,—), VI (1,2).

Cymatia coleoptrata F. IV (12), XI (11).

Einige Bemerkungen seien noch hinzugefügt: *Corixa panzeri* Fieb. hat eine östl. Verbreitung, in Schleswig-Holstein ist sie auf den Osten beschränkt und ist im ostholsteinischen Raum stellenweise in Anzahl bis häufig anzutreffen, so z. B. im Gebiet der Plöner Seen (R. REMANE mdl.). Sie wird nach Westen hin seltener und fehlt schon auf der holsteinischen Geest. Im Gebiet der nordfriesischen Inseln wird sie durch die westliche Art *C. affinis* Leach. vertreten. — *Sigara falleni* Fieb. tritt in zwei Formen auf, worauf schon verschiedene Autoren mehrfach hingewiesen haben; doch liegen bisher keine abschließenden Untersuchungen über den taxonomischen Wert dieser beiden Formen vor. Sie lassen sich leicht am Bau der Pala der ♂♂ unterscheiden. Auf Fehmarn findet sich nur die Form mit großer, oberseits gebogener Pala. Diese Form wird ebenfalls noch im ostholsteinischen Raum häufig angetroffen, sie wird aber nach Westen hin immer seltener und fehlt schon auf der Geest, wo die andere Form mit schmaler, oberseits gerader Pala ausschließlich und häufig vorkommt.

Ergänzende Mitteilungen zur Fliegenfauna von Amrum

Von Hermann Remmert, Ilten b. Hannover

Über die Fliegen der Nordseeinsel Amrum berichtete KARL 1930 in der „Deutsche entomologische Zeitschrift“. In den letzten Jahren konnte ich fünfmal diese Insel besuchen und hier sammeln. Dabei erbeutete ich einige Arten, die in der Zusammenstellung KARLS nicht enthalten sind, weitere Fänge erhielt ich freundlicherweise von meinen Kollegen A. SCHULTE und P. OHM.

Asilus crabroniformis. L.

Im Juli 1951 fing A. SCHULTE drei Exemplare dieser seltenen Art unmittelbar am Ort Norddorf.

Exoprosopus capucina. FABR.

Herr P. Ohm fing ebenfalls im Juli ein Exemplar dieser auffällig gezeichneten Bombyliide in den Dünen nahe der Vogelkoje Norddorf.

Villa hottentotta. L.

Im Jahre 1951 und im Juli 1952 beobachtete ich mehrfach Bombyliiden, die zur Art *Villa hottentotta* zu gehören schienen. Ein Fang glückte 1952; es handelt sich bei diesem Tier tatsächlich um diese Art.

Syrphus corollae FABR.

Die Art ist im allgemeinen auf der Insel häufig. Seltener kommen daneben noch *S. vitripennis*, *ribesii*, *torvus* vor.

Eumerus sabulorum (FABR.).

An Sandwegen in der Heide und an den Rändern der Kiefernwäldchen war diese Art im August 1951 und 1952 überaus häufig. Auffallend war, daß diese Tiere sich ganz anders benehmen als Schwebfliegen normalerweise, sie erinnern sehr an kleine bodenlebende Hymenopteren.

Neben *E. sabulorum* trat auch *E. strigatus* auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1_3](#)

Autor(en)/Author(s): Weber H. H.

Artikel/Article: [Zur aquatilen Heteropterenfauna Fehmarns 11-14](#)